
Persistenter Identifier: 020706065_0002

Titel: Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 0947 ; RF 471

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/

historisch referirt, um mich dann wieder auf immer und principiell von ihm zu trennen.

Der Verf. läßt es natürlich nicht gelten, daß sich die Hegel'sche Philosophie als vollkommen berechtigtes Moment der Entwicklung des deutschen Geistes bekundet habe. Und wenn er auch zugibt, daß das Bestreben eines zusammenfassenden Denkens leicht zum Pantheismus führe, so leidet ihm doch unsere Philosophie zu sehr an Evidenz, um hieraus ihr Ueberhandnehmen erklären zu können, vielmehr findet dieses seinen beinahe ausschließlichen Grund in der Begünstigung des Ministers von Altenstein, „so entschieden sich auch der Staatsminister von Stein wiederholt dagegen erklärt hatte und so sehr das ganze Treiben dem verewigten Könige zuwider war.“ Wie kam aber der „sonst um Hebung des Unterrichtswesens vielfach verdiente „Minister“ dazu? „Er meinte, der preußische Staat als Staat der Intelligenz dürfe auf keine Weise den Einflüssen der freien Wissenschaft sich entziehen. Zugleich aber könne der Staat der Hülfe der Kirche noch weniger entbehren. Um beide Bedürfnisse zu einigen, schien nun Hegel der passendste Mann, und wurde darum auf Solger's Empfehlung auf den Lehrstuhl Fichte's berufen. Damit war der Sieg des Hegel'schen Systems in Preußen entschieden. Unter dem Minister bildeten sich schnell die Schüler, um für Verbreitung der Sache in allen Gebieten thätig zu sein. Aber noch „eine besondere Hoffnung ward von den Lenkern des preußischen Unterrichtswesens gesetzt auf die Wirksamkeit des Hegel'schen Systems in Beziehung auf das immer bedrohlicher werdende Drängen in Preußen nach konstitutioneller Verfassung.“ Nachdem nun der Verf. noch die preußische Regierung entschuldigt hat wegen des Zögerns mit der Erfüllung des Versprechens vom Jahr 1815, fährt er fort: „Unter verschiedenen vorgeschlagenen Mitteln, wie den auf Universitäten eingerissenen Uebeln, bestehend in dem politischen Hervordrängen einer Menge unbefugter Individualitäten und dem Abweichen von dem eigentlichen Studienzwecke abzuhelfen sei, schien nichts zweckmäßiger, als die Förderung einer Doktrin auf den preußischen Universitäten, und zwar einer philosophisch-spekulativen, welche die studirende Jugend über die demagogische Träumerei